

## **N i e d e r s c h r i f t**

**der öffentlichen/nicht öffentlichen Sitzung des  
Bildungsausschusses am 01.09.2015**

***öffentlich***

---

**Ort:** Stadthaus, Wappensaal,  
Marktplatz 2,  
06108 Halle (Saale)

**Zeit:** 17:00 Uhr bis 19:26 Uhr

**Anwesenheit:** siehe Teilnahmeverzeichnis

### **Anwesend waren:**

Frau Melanie Ranft	Ausschussvorsitzende,
Herr Harald Bartl	Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
Frau Dr. Annegret Bergner	CDU/FDP-Stadtratsfraktion Halle (Saale),
Herr Andreas Schachtschneider	Teilnahme bis 17.48 Uhr
Frau Dr. Ulrike Wünscher	CDU/FDP-Stadtratsfraktion Halle (Saale)
Frau Josephine Jahn	CDU/FDP-Stadtratsfraktion Halle (Saale),
Herr Marcel Kieslich	Teilnahme ab 18.15 Uhr
Herr Hendrik Lange	CDU/FDP-Stadtratsfraktion Halle (Saale)
Herr Klaus Hopfgarten	DIE LINKE/Die PARTEI Fraktion Halle (Saale)
Herr Kay Senius	DIE LINKE/Die PARTEI Fraktion Halle (Saale)
Frau Dr. Regina Schöps	DIE LINKE/Die PARTEI Fraktion Halle (Saale)
Herr Ralf-Jürgen Kneissl	SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale)
Herr Stefan Malkoc	SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale)
Herr Bertolt Marquardt	Fraktion MitBÜRGER für Halle - NEUES FORUM,
Herr Daniel Rumpold	Vertreterin für Herrn Denis Häder
Herr André Scherer	Sachkundiger Einwohner
Herr Torsten Schiedung	Sachkundiger Einwohner
Herr Thomas Senger	Sachkundiger Einwohner
Herr Andreas Slowig	Sachkundiger Einwohner
Frau Cathleen Stahs	Sachkundiger Einwohner
Frau Annika Seidel-Jähniq	Sachkundige Einwohnerin
	Sachkundige Einwohnerin

### **Verwaltung**

Herr Tobias Kogge	Beigeordneter für Bildung und Soziales
Frau Katharina Brederlow	Fachbereichsleiterin FB Bildung
Frau Dr. Christine Radig	Abteilungsleiterin Abt. Schule und Service
Frau Anja Farkasch	Teamleiterin Schulorganisation
Herr Bernd Bielecke	Abteilungsleiter Abt. Hochbau
Herr Jürgen Zschocke	Schulnetzplaner
Frau Petra Strohmeyer	stellvertretende Protokollführerin

### **Gäste**

Herr Thomas Lippmann	Vorsitzender GEW Sachsen-Anhalt
Herr Norbert Blauig-Schaaf	Deutsches Jugendinstitut e.V.

### **Entschuldigt fehlten:**

Herr Denis Häder	Fraktion MitBÜRGER für Halle-NEUES FORUM
	Entschuldigt

## **zu 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit**

---

Die öffentliche Sitzung wurde von **Frau Melanie Ranft** eröffnet und geleitet. Sie stellte die ordnungsgemäße Einladung sowie Beschlussfähigkeit fest.

## **zu 2 Feststellung der Tagesordnung**

---

Als neues Ausschussmitglied des Bildungsausschusses begrüßte **Frau Ranft, Herrn Daniel Rumpold** als sachkundigen Einwohner der Fraktion BÜNDNIS90/DIE GRÜNEN.

Für Herrn Thomas Lippmann von der GEW Sachsen-Anhalt wurde Rederecht beantragt, um zur Aktuellen Stunde sprechen zu können. Die Ausschussmitglieder stimmten dem zu.

Weithin wurde **Herrn Norbert Blauig-Schaaf** vom Deutschen Jugendinstitut e.V. (DJI), zur Zeit tätig im Projekt Transferagentur Mitteldeutschland für Kommunales Bildungsmanagement, zum Tagesordnungspunkt

- 5.1. Antrag der SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale) zur Erarbeitung eines Bildungskonzeptes für die Stadt Halle (Saale)  
Vorlage: VI/2015/01000

Rederecht gewährt.

Weitere Anmerkungen zur Tagesordnung gab es nicht.

**Frau Ranft** bat um Abstimmung.

**Abstimmungsergebnis:** einstimmig zugestimmt

Somit wurde folgende Tagesordnung festgesetzt:

1. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit
2. Feststellung der Tagesordnung
  - 2.1. Aktuelle Stunde zum Thema Unterrichtsversorgung in der Stadt Halle
3. Genehmigung der Niederschrift vom 02.06.2015
4. Beschlussvorlagen
5. Anträge von Fraktionen und Stadträten
  - 5.1. Antrag der SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale) zur Erarbeitung eines Bildungskonzeptes für die Stadt Halle (Saale)  
Vorlage: VI/2015/01000
6. schriftliche Anfragen von Fraktionen und Stadträten
  - 6.1. Anfrage des Stadtrates Hendrik Lange (Fraktion DIE LINKE/Die PARTEI) zur Förderung der Sanierung des kommunalen Bildungszentrums

Vorlage: VI/2015/01057

- 6.2. Anfrage der Stadträtin Melanie Ranft (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN) zu akustischen Bedingungen in Schulclassenräumen  
Vorlage: VI/2015/01102
- 6.3. Anfrage der SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale) zu Sprachklassen für Flüchtende  
Vorlage: VI/2015/01099
- 6.4. Anfrage der SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale) zu Sturmschäden an Bildungseinrichtungen  
Vorlage: VI/2015/01101
7. Mitteilungen
  - 7.1. Mitteilung zum Antrag des Stadtrates Andreas Schachtschneider zur Aufstellung von Schließfachschränken an halleschen Schulen (VI/2015/00951)
  - 7.2. Auswertung der Aufnahme von SchülerInnen in weiterführende Schulen, Schuljahr 2015/16
8. Beantwortung von mündlichen Anfragen
9. Anregungen

## zu 2.1 Aktuelle Stunde zum Thema Unterrichtsversorgung in der Stadt Halle

---

**Herr Lange** führte in die Aktuelle Stunde ein, welche durch seine Fraktion beantragt wurde, um die Debatte zur Unterrichtsversorgung in der Stadt Halle (Saale) zielführend weiter zu diskutieren. Er fasste den Vorgang und die nicht nachvollziehbare Antwort auf den offenen Brief an den Ministerpräsidenten des Landes Sachsen-Anhalt, Herrn Haseloff und an den Finanzminister des Landes Sachsen-Anhalt, Herrn Bullerjahn zur Unterrichtsversorgung in der Stadt Halle (Saale) zusammen.

**Herr Lippmann** sprach anhand einer Präsentation zur Unterrichtsversorgung in der Stadt Halle (Saale).

*Anmerkung: Die Präsentation ist in Session hinterlegt.*

**Herr Senger** ergänzte seine Daten zur Situation der Stellenbesetzung an halleschen Schulen. Er drückte in dem Zusammenhang seine Enttäuschung über die Schönrechnerei der Landesregierung aus.

**Herr Senius** äußerte sich enttäuscht zum Vorgehen der Landesregierung und des Ministerpräsidenten zum Umgang mit dem offenen Brief. Er kritisierte die fehlenden konkreten Lösungen der Landesregierung und zeichnete die Folgen unzureichender Bildung für die Stadt Halle (Saale) auf. Des Weiteren stellte er seinen Standpunkt zu einem erneuten offenen Brief an die Landesregierung dar, mit dem Inhalt, was eine auskömmliche Personalausstattung für hallesche Schulen ist.

**Herr Marquardt** sprach zu den unterschiedlichen Zahlen, die dem Finanzministerium und dem Bildungsausschuss bezüglich der Personalversorgung an halleschen Schulen zur

Verfügung stehen. Er machte deutlich, wie hoch der Diskussionsbedarf zum Thema Unterrichtsversorgung ist.

Weiterhin machte er darauf aufmerksam, dass alle Säulen der Lehrerbildung nicht funktionieren. Das auf Grund der hohen Altersstruktur der haleschen Lehrer und der sinkenden Ausbildungskapazität für Lehrer es in naher Zukunft zu großen Besetzungsschwierigkeiten kommen wird. Zu überdenken ist auch die Situation durch die hinzukommenden Flüchtlingskinder.

**Herr Lange** ergänzte, dass seit Jahren ein massiver Personalabbau betrieben wird, dass Studienplätze gestrichen wurden, es nicht genug Referendarstellen gibt, die Nachbesetzung der entstehenden offenen Personalstellen nicht möglich ist und forderte ein striktes Umdenken der Landesregierung. Er schlug vor, einen offenen Brief oder eine Resolution zu entwerfen. Diese könnte im kommenden Bildungsausschuss besprochen werden, dem Stadtrat als Beschluss vorgelegt werden und vielleicht würde sich auch die Stadtverwaltung mit beteiligen.

**Herr Kogge** machte Ausführungen zu den Zahlen, die durch die Flüchtlingskinder hinzukommen und gab zu bedenken, dass auch vorsichtige Prognosen sicherlich übertroffen werden.

**Frau Ranft** fasste das Ergebnis der Diskussion zusammen und fragte in die Runde, ob die Anwesenden den Vorschlag von **Herrn Lange**, eine Resolution zu verfassen, teilen.

Man einigte sich darauf eine solche Resolution vorzubereiten.

**Frau Brederlow** ergänzte die Ausführungen von **Herrn Kogge**. Sie bestätigte, dass die Situation bereits akut ist. Als Vertreterin des Fachbereichs Bildung stimmte sie zu, mit dieser schwierigen Situation an die Öffentlichkeit zu gehen und versprach die Unterstützung der Stadtverwaltung.

**Herr Senger** bestätigte die katastrophale Situation anhand eines Beispiels. Er stellte dar, dass auch, wenn alle jetzigen Abiturienten des Landes Sachsen-Anhalt eine Ausbildung zum Lehrer machen würden, es nicht ausreichen würde, um den Bedarf an Lehrern zu decken, der momentan gebraucht wird.

**Herr Lange** ging auf die Situation der hinzukommenden Flüchtlingskinderzahlen ein. Auch ohne Flüchtlingskinder ist die Situation des Lehrermangels akut, jedoch muss beachtet werden, dass nun vermehrt DeutschlehrerInnen benötigt werden.

**Herr Senius** stimmte dem Vorschlag eine Resolution vorzubereiten zu. Dabei möchte er deutlich machen, dass hinter dieser Resolution die gesamte Stadt steht und nicht nur einzelne Stadträte oder Ausschüsse. In die Resolution soll eine klare Lösungsforderung formuliert werden.

Damit endete die Aktuelle Stunde, welche durch **Frau Ranft** geschlossen wurde.

### zu 3      **Genehmigung der Niederschrift vom 02.06.2015**

---

Es gab keine Anmerkung zur Niederschrift vom 02.06.2015.

**Abstimmungsergebnis:**      einstimmig zugestimmt

#### zu 4 **Beschlussvorlagen**

---

Es lagen keine Beschlussvorlagen vor.

#### zu 5 **Anträge von Fraktionen und Stadträten**

---

##### zu 5.1 **Antrag der SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale) zur Erarbeitung eines Bildungskonzeptes für die Stadt Halle (Saale)** Vorlage: VI/2015/01000

---

##### zu 5.1.1 **Änderungsantrag des Stadtrates Hendrik Lange zum Antrag der SPD- Fraktion Stadt Halle(Saale) zur Erarbeitung eines Bildungskonzeptes für die Stadt Halle (Saale)** Vorlage: VI/2015/01172

---

**Frau Ranft** informierte, dass **Herr Blauig-Schaaf** vom DJI, beschäftigt im Projekt Transmit eingeladen wurde.

**Herr Senius** brachte den Antrag im Namen der Fraktion ein. Da der Oberbürgermeister bereits im Stadtrat erklärt hatte, es sei bereits alles beauftragt, wünsche er sich durch die Verwaltung eine Zusammenfassung zum bisherigen Stand.

**Frau Bredelow** führte genauer in die Grundlagen des Bildungskonzeptes ein. Ausgangspunkt hierbei ist der Bildungsbericht aus dem Jahr 2009, welcher gegenwärtig aktualisiert wird. Der Bildungsbericht beinhaltet den Stand der einzelnen Bildungsbereiche und enthält erste Maßnahmen, vorgeschlagen im Rahmen der Fortschreibung des damaligen Bildungsberichts.

Parallel dazu engagiert sich die Verwaltung um Teilnahme an dem Projekt „Bildung integriert“, einem Programm des BMBF. Ziel des Projektes ist es, ein datenbasiertes kommunales Bildungsmanagement inklusive Bildungsberichterstattung aufzubauen.

Aus den Erkenntnissen dieser beider Grundlagen soll das Bildungskonzept erarbeitet werden. Dabei gliedert sich das Bildungskonzept in zwei Stufen. Die erste Stufe beinhaltet den Bereich Vorschulbildung, Schulbildung und Ausbildung, die zweite Stufe beschäftigt sich mit der Kulturellen Bildung, Volkshochschule etc.

**Frau Brederlow** stellte **Herr Blauig-Schaaf** von der Transferagentur Mitteldeutschland vor, welche sich als Dienstleister der Kommunen verstehen. Sie begleiten diese bei der Analyse ihrer Ausgangslage und beraten sie hinsichtlich der Entwicklung von Zielen für die Gestaltung einer kommunalen Bildungslandschaft und deren Umsetzung. Die verbindliche Zusammenarbeit mit einer Transferagentur ist Voraussetzung für die Förderung im Rahmen des Programms "Bildung integriert".

**Herr Blauig-Schaaf** informierte anhand einer Präsentation über die "Transferinitiative Kommunales Bildungsmanagement". Er zeigte die Zusammenarbeit zwischen Kommune und Transferagentur auf.

Anmerkung: Die Präsentation ist in Session hinterlegt.

**Herr Senius** fasst zusammen, dass er den Gedanken eines Bildungskonzeptes gut findet. Der Antrag bleibt bestehen, damit die Fraktionen der Verwaltung einen klaren Auftrag erteilen können, was Gegenstand des Bildungskonzeptes sein soll, bis wann es abgearbeitet werden soll und welche fiskalischen Schwerpunkte es mit sich bringt.

**Frau Bredelow** führte ergänzend an, dass der Oberbürgermeister angewiesen hat, ein Bildungskonzept zu erarbeiten. Erarbeitet wird das Bildungskonzept vorwiegend durch den Geschäftsbereich IV. Andere Fachbereiche, wie der Geschäftsbereich III und das Dienstleistungszentrum Wirtschaft und Wissenschaft werden mit eingebunden, um ein gesamtheitliches Konzept erstellen zu können.

**Herr Schachtschneider** schlug vor nicht nur als Bildungsausschuss, sondern gemeinsam mit anderen Ausschüssen konkrete Anträge zu stellen, anhand derer sich konkrete Ergebnisse ablesen lassen.

**Frau Ranft** bemerkte dazu, dass der Bildungsausschuss der Fachausschuss für das Bildungskonzept ist.

**Herr Lange** führte Änderungsergänzungen an, die **Herr Senius** in seinen Antrag übernahm.

**Frau Ranft** bat um Abstimmung des Antrages.

**zu 5.1.1 Änderungsantrag des Stadtrates Hendrik Lange zum Antrag der SPD-Fraktion Stadt Halle(Saale) zur Erarbeitung eines Bildungskonzeptes für die Stadt Halle (Saale)**

---

**Abstimmungsergebnis:** erledigt

**zu 5.1 Antrag der SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale) zur Erarbeitung eines Bildungskonzeptes für die Stadt Halle (Saale)  
Vorlage: VI/2015/01000**

---

**Votum der sachkundigen EinwohnerInnen:** mehrheitlich zugestimmt

**Abstimmungsergebnis:** einstimmig zugestimmt

**geänderter Beschlussvorschlag:**

1. Die Verwaltung wird aufgefordert, dem Stadtrat im Frühjahr 2016 ein ganzheitliches Bildungskonzept für die Stadt Halle (Saale) vorzulegen. Das Konzept soll sich inhaltlich an den nachstehenden Eckpunkten ausrichten :
  - Erstellung eines Portfolios der halleschen Bildungslandschaft, das alle Bildungsangebote und –institutionen erfasst, das heißt, mindestens alle Angebote der frühkindlichen, schulischen, akademisch/ wissenschaftlichen **Bildung sowie Erwachsenen** – und Seniorenbildung( inkl. Der Angebote freier Träger), **untersowie** die Einbeziehung aller außerschulischen Einrichtungen der künstlerischen, kulturellen und musischen Bildung

( z .B. TOO, ZOO, Stadtbibliothek, Stadtmuseum etc.)

- **Berücksichtigung der Angebote der Kinder- und Jugendhilfe, insbesondere der Schulsozialarbeit**
  - Erarbeitung eines Bildungsleitbildes der Stadt Halle unter dem Aspekt des lebenslangen Lernens, Definition von Schwerpunkten für ein erfolgreiches Bildungsmanagement ( insbesondere Reduzierung der Schulabbrecher/ -verweigererquote)
  - Erarbeitung von Zielgrößen zur Absicherung einer zeitgemäßen Ausstattung in Bezug auf Technik und Mobiliar an allen haleschen Schulen
  - Aufzeigen der Verbindungen mit bestehenden Planungsvorhaben anderer Verwaltungsbereiche
  - Konkretisierung und Festlegung der Steuerungsverantwortung für die Verzahnung der Träger, Einrichtungen und Angebote in eigener kommunaler Verantwortung unter Darlegung der Steuerungsebenen und –beteiligten im Sinne eines kommunalen Bildungsmanagements
  - Erarbeitung eines Schnittstellenmanagements zur Verbesserung des Übergangs zwischen Einrichtungen der frühkindlichen Bildung und dem regulären Schulbetrieb sowie des Übergangs zwischen Schule und Beruf oder Studium, Prüfung der besseren Zusammenarbeit mit privaten oder zivilgesellschaftlichen Initiativen in diesem Bereich.
  - Berücksichtigung der Förderung inklusiver Bildung und Bildungsangebote mit dem Ziel, dass Heranwachsende unabhängig von ihrer sozialen Herkunft gleiche Chancen erhalten
  - Besondere Beachtung der Herausforderungen , die durch die steigende Zahl von Flüchtlingskindern erwachsen
  - Darlegung von Prioritäten und Finanzierungsalternativen unter der Maßgabe der gesamten zur Verfügung stehenden finanziellen Mittel( insbesondere in Bezug auf den städtischen Ressourceneinsatz in den verschiedenen Sozialräumen)
2. Im Rahmen der Erstellung und späteren Umsetzung des Konzeptes sollten mögliche Kooperationen mit dem Saalekreis in den genannten Bereichen geprüft werden.
  3. Das Konzept ist dem Stadtrat zur Beschlussfassung vorzulegen.

## **zu 6 schriftliche Anfragen von Fraktionen und Stadträten**

---

### **zu 6.1 Anfrage des Stadtrates Hendrik Lange (Fraktion DIE LINKE/Die PARTEI) zur Förderung der Sanierung des kommunalen Bildungszentrums Vorlage: VI/2015/01057**

---

Die Antwort der Verwaltung wurde zur Kenntnis genommen.



**zu 6.2      Anfrage der Stadträtin Melanie Ranft (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN) zu  
akustischen Bedingungen in Schulklassenräumen  
Vorlage: VI/2015/01102**

---

Die Antwort der Verwaltung wurde zur Kenntnis genommen.

**zu 6.3      Anfrage der SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale) zu Sprachklassen für  
Flüchtende  
Vorlage: VI/2015/01099**

---

**Frau Dr. Radig** ergänzte die Antwort der Verwaltung. Es gibt eine Zwischenantwort des Landesschulamtes, dass alle Sekundar- und 9 Grundschulen Sprachklassen zum neuen Schuljahr gebildet haben. Die abschließende Antwort erfolgt nach Abstimmung mit dem Landesschulamt.

**zu 6.4      Anfrage der SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale) zu Sturmschäden an  
Bildungseinrichtungen  
Vorlage: VI/2015/01101**

---

Es gab eine Nachfrage von **Herrn Senger**, wie die in der Antwort der Verwaltung genannten Preise zu Standen gekommen sind.

Es antwortete **Herr Bielecke**, dass diese Preise durch eine Leistungsabfrage am Markt erfolgte. In den benannten Höhen wurden Aufträge ausgelöst.

**zu 7            Mitteilungen**

---

**zu 7.1      Mitteilung zum Antrag des Stadtrates Andreas Schachtschneider zur  
Aufstellung von Schließfachschränken an halleschen Schulen  
(VI/2015/00951)**

---

**Herr Schachtschneider** ergänzte, dass die Friedensschule seit Anfang der Woche auch Schließfachschränke der Firma Mietra hat. Eine Auskunft über die genaue Anzahl könne er aber nicht geben.

Weiterhin schien es ihm, dass sich nicht alle Schulen getraut hätten den Bedarf an Schließfachschränken zu äußern.

**Frau Dr. Radig** erkundigte sich nach der Erwartung an die Aussage zu finanziellen Auswirkungen.

Soll anders als bisher die Stadtverwaltung diese Schließfachschränke beschaffen und an die Eltern weitervermieten? Denn dann würde sich finanziell eine andere Situation ergeben.

**Herrn Schachtschneider** geht es hierbei um die Nebeneinanderstellung, welche Finanzierungsmodelle es gibt. Er wies noch darauf hin, dass nicht die Stadt die Schließfachschränke kaufen soll, sondern die Handhabung weiterhin so bleiben solle, sprich über Einzelverträge. Dabei wird der Sozialaspekt bei den am Markt befindlichen Firmen berücksichtigt.

**Frau Ranft** fragte, ob für die Bedarfsermittlung nur die Schulleitungen befragt wurde und diese auch genau wissen, was die anderen wollen oder ob auch andere Gremien mit einbezogen wurden.

Hierzu ergänzte **Frau Dr. Radig**, dass auf Grund der kurzen Zeit nur die Schulleitungen befragt wurden und man nicht einschätzen kann inwieweit andere Gremien einbezogen wurden.

Weiterhin machte sie Ausführungen zu der Situation an den Schulen, welche Bedarf gemeldet haben. So gab sie zu bedenken, dass die Räumlichkeiten vor Ort oft begrenzt sind und man gemeinsam mit der Feuerwehr prüft, wo die Schränke aufgestellt werden können. Eine Ausschreibung wird erfolgen im Rahmen eines Dienstleistungskonzessionsvertrages zur Vermietung der Flächen und der Bereitstellung des Angebotes an Schließfachschränken durch die Vermietungsfirmen.

**Herr Senger** kritisierte die Situation der europaweiten Ausschreibung, denn dadurch verzögere sich die Aufstellung der Schließfachschränke und die Verwaltung wird zusätzlich beschäftigt, er sieht in diesem Verhalten keine Bürgerfreundlichkeit.

**Frau Dr. Radig** entgegnete, dass es lediglich um eine Ausschreibung im elektronischen Ausschreibungsanzeiger gehe, nicht um eine europaweite Ausschreibung.

## zu 7.2     **Auswertung der Aufnahme von SchülerInnen in weiterführende Schulen, Schuljahr 2015/16**

---

**Frau Ranft** lobte die Übersichtlichkeit der Mitteilung über die Auswertung der Aufnahme von SchülerInnen in weiterführende Schulen.

**Herr Kneissl** wies auf einen fachlichen Fehler auf Seite neun hin. Der Fehler besteht in der Aussage, dass es an einer KGS nicht möglich ist, eine spätere Entscheidung für den Abschluss (Realschule oder Abitur) zu treffen. Da es in Sachsen-Anhalt ein durchlässiges Bildungssystem gibt, ist es auch an einer KGS jederzeit möglich zwischen Haupt- oder Realschulgang beziehungsweise in die gymnasiale Ausbildung zu wechseln.

Des Weiteren äußerte er sich zu einem in der Mitteldeutschen Zeitung erschienen Artikel über den Bildungshorizont in der Stadt Halle (Saale). **Herr Kneissl** vertrat die Ansicht, der Artikel vermittelt einen falschen Eindruck über die Arbeit der Kollegen an den Grundschulen. Er vertrat den Standpunkt, der Verfasser des Artikels hebe hervor, dass nur Abiturienten einen vernünftigen Bildungsabschluss haben und alle anderen offensichtlich ausgegrenzt sind von einer guten Bildung. Er machte Ausführungen zu der bewussten Entscheidung vieler Eltern für Ihre Kinder die Sekundarschule zu wählen, obwohl sie eine Empfehlung für das Gymnasium haben. Wenn dieser Artikel unwidersprochen so in der Öffentlichkeit bestehen bleibt, macht er sehr vieles kaputt. Er wünscht sich hierzu eine Position der Stadtverwaltung.

**Herr Lange** stimmte **Herrn Kneissl** zu. Des Weiteren regte er an, die Zahlen und den Ausbau der Schullandschaft nochmal in einem gesonderten Tagesordnungspunkt in einer

der nächsten Ausschusssitzungen oder im Zuge der Schulentwicklungsplanung zu diskutieren.

Weiterhin hielt er fest, dass die neue IGS voll belegt ist und keine der städtischen Schulen dadurch gefährdet wurde.

**Frau Ranft** kündigte in dem Zusammenhang an, dass die Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN für den nächsten Bildungsausschuss eine Anfrage plane zum Thema Schulanfangsstatistik. Sie hofft die Zahlen in dem Zusammenhang oder im Zuge der Schulentwicklungsplanung besprechen zu können.

### **zu 7.3 Mitteilung zum Schulhofkonzept**

---

**Frau Brederlow** sprach an, dass der Antrag zum Thema Schulhofkonzept bis zum November nicht fertig gestellt werden kann, da der beauftragte Kollege in Langzeit erkrankt ist. Ein Schulhofkonzept kann erst im Frühjahr 2016 vorgelegt werden.

### **zu 7.4 Mitteilung zum Schuljahresstart IGS/ Neues Gymnasium**

---

**Frau Dr. Radig** informierte über die Schülerzahlen zum Schuljahresstart der beiden neuen Schulen. Am Gymnasium begannen 71 SchülerInnen in drei Klassen und an der IGS 112 SchülerInnen in vier Klassen. Vom Landesschulamt sind jeweils sechs Lehrkräfte bereitgestellt wurden. Die Sekretärinnen und die Grundausrüstung wurde bereitgestellt, weitere Ausstattung wird noch bis in den Oktober nach geliefert.

Des Weiteren machte sie auf die Eröffnungsveranstaltungen der Schulen am 04.09.2015 in der Zweiten IGS und am 12.09.2015 am Neuen städtischen Gymnasium aufmerksam und bemerkte, dass sich die Schulen freuen würden, wenn auch Vertreter der Fraktionen zahlreich erscheinen würden.

### **zu 7.5 Mitteilung zu ausgelagerten Schulen**

---

**Frau Dr. Radig** teilte mit, dass die Baumaßnahmen an der Förderschule Comenius, Grundschule Friesen und dem Herder Gymnasium zum Schuljahresende erfolgreich abgeschlossen wurden. Es wurden aus Mitteln der Bauunterhaltung weitere Verschönerungen in den Schulen vorgenommen, die nicht Bestandteil der Brandschutzgrundsicherung waren so dass nunmehr nach den abgeschlossenen Rückzügen gute Lernbedingungen herrschen. In der Grundschule Diemitz/Freiimfelde erfolgt der Auszug von Schule und Hort und hier hat die 2. Phase der Bauarbeiten begonnen. Die dortigen Baumaßnahmen sollen bis zum Frühjahr 2016 andauern.

### **zu 7.6 Mitteilung zum Schulobstprogramm**

---

**Frau Dr. Radig** informierte über die neue Ausschreibung zum Schulobstprogramm. Den Zuschlag erhielten 16 Schulen aus Halle, 8 kommunale Grundschulen, 2 freie Grundschulen, 4 kommunale Förderschulen und 2 Landesbildungszentren.

## zu 7.7 Information zur Schulmesse

---

**Herr Senger** gab bekannt, dass in diesem Jahr die Schulmesse am 26.09.2015 im Waisenhausring 13, 06108 Halle (Saale) stattfinden wird.

## zu 7.8 Mitteilung zur Unterrichtsversorgung in der Stadt Halle

---

**Herr Senger** informierte, dass es am 15.10.2015 eine gemeinsame Aktion der GEW, dem Stadtschülerrat und dem Stadtelternterrat geben wird. Die Bevölkerung soll aufgerufen werden aktiv gegen die aktuelle Bildungspolitik der Regierung vorzugehen.

## zu 8 Beantwortung von mündlichen Anfragen

---

### zu 8.1 Anfrage Herr Lange zur Ausstattung IGS/ Neues Gymnasium

---

**Herr Lange** fragte nach, ob die in die Ausstattung der IGS und dem neuen Gymnasium investierte Summe gleich war.

**Frau Dr. Radig** antwortete, dass in die bauliche Anpassung der IGS 2.000 Euro investiert wurden. Im neuen Gymnasium betrug die Summe 10.000 Euro. Die Differenz zu jeweils 84.000 EURO wurde für Ausstattung mit Möbeln, Technik und Unterrichtsmaterial verwandt.

### zu 8.2 Anfrage Herr Lange zur Volkshochschule

---

**Herr Lange** sprach die Problematik der fehlenden Tische und Stühle an der VHS an. Er fragte nach, ob es dafür schon eine Lösung gibt.

**Frau Dr. Radig** antwortete, dass im Fachbereich das Problem des fehlenden Mobiliars bekannt ist. Man konnte der VHS mitteilen, dass alle Räume ausgestattet sind und somit die Arbeitsfähigkeit gegeben ist.

### zu 8.3 Anfrage Herr Senius zur GS Heideschule

---

**Herr Senius** fragte, ob die Verwaltung Gelder eingeplant hat, um den schlechten Allgemeinzustand der Heideschule zu verbessern. Diese Schule verlangt Aufmerksamkeit, da sie in einem Wohnquartier liegt in dem gerade eine deutliche Orientierung auf die Wertigkeit von Bildung von statten geht.

Dass diese Problematik bekannt ist, teilte **Frau Brederlow** mit, jedoch ist diese Schule nicht für die mittelfristige Investitionsplanung vorgesehen. Es gibt andere Objekte, die auf Grund höherer Schülerzahlen und eines ähnlich schlechten Bauzustandes Priorität haben.

#### zu 8.4 Anfrage Herr Schiedung zu Schulsozialarbeitern

---

**Herr Schiedung** fragte an, ob die Grundschule Hutten einen neuen Schulsozialarbeiter bekommen soll.

**Frau Brederlow** antwortete, dass diese Stelle nicht im ESF Programm enthalten ist. Dieses Thema aber aktuell im Jugendhilfeausschuss diskutiert wird.

#### zu 8.5 Anfrage Herr Senger zur Schließregelung Neues Gymnasium / VHS

---

**Herr Senger** erkundigte sich nach der momentanen Situation zur Schließregelung im Neuen Gymnasium.

**Frau Dr. Radig** erklärte, dass bisher keine Lösung gegeben ist und insofern die Schule offen zugänglich ist.

#### zu 8.6 Anfrage Herr Senger zu Eröffnungsveranstaltungen Neues Gymnasium / IGS

---

**Herr Senger** fragte nach, warum bei der Eröffnungsveranstaltung zweier Schulen die Dauer der Eröffnungsveranstaltung unterschiedlich eingeplant ist. Wie kann es sein, dass für die Eröffnung der IGS nur 1 Stunde geplant ist, hingegen für das Gymnasium 3 Stunden. Er versteht auch nicht das Zeitmanagement des Oberbürgermeisters, warum dieser mehr Zeit für das Gymnasium eingeplant hat.

**Frau Dr. Radig** wies darauf hin, dass die Schulen selbst die Planung der Eröffnungsveranstaltung vorgenommen haben und hier unterschiedliche Konzepte verfolgt werden. Wie lange der Oberbürgermeister selbst bei den Veranstaltungen vor Ort sein wird, darüber kann keine Auskunft gegeben werden.

#### zu 8.7 Anfrage Herr Kneissl zur Reinigungsleistung in halleschen Schulen

---

**Herr Kneissl** fragte an, ob es richtig ist, dass der Geschäftsbereich zusammen mit dem ZGM abgesprochen hat, dass die Reinigungsleistung an einem Großteil der Schulen reduziert wird.

**Frau Brederlow** antwortete, der Geschäftsbereich IV hat dies nicht verfügt. Zuständig für die Reinigungsleistungen ist der Fachbereich 24, Geschäftsbereich III. Da diese Schwierigkeiten bekannt sind, wurde vereinbart, dieses Thema aufzugreifen und die entsprechende Information an die Schulen gemeinsam mit FB Immobilien vorzunehmen..

**Herr Kneissel** wollte in dem Zusammenhang wissen, warum es diesbezüglich eine zwei Klassengesellschaft gibt. Er bat um Erklärung, warum künftig Unterschiede gemacht werden, dass einige Schüler in ppp Schulen eine saubere Schule haben und andere in konventioneller Bewirtschaftung nicht.

**Frau Brederlow** sagte zu, die Frage an die zuständige Stelle weiterzuleiten.

## **zu 8.8      Anfrage Herr Schachtschneider zu freien Plätzen in der alten IGS**

---

**Herr Schachtschneider** stellte die Frage, ob an der alten IGS, trotz Losverfahren, noch freie Plätze zur Verfügung stehen.

**Frau Farkasch** gab dazu Auskunft. Die freien Plätze am Anfang der Sommerferien ergaben sich auf Grund von Wiederholern. Zu diesem Zeitpunkt waren die Eltern noch unschlüssig, ob ihre Kinder weiterhin an der IGS bleiben sollen. Ein aktueller Stand von der IGS liegt zurzeit nicht vor.

## **zu 8.9      Anfrage Herr Rumpold zur Evangelischen GS Heide Nord**

---

**Herr Rumpold** erkundigte sich nach dem Bedarf einer weiterführenden evangelischen Schule neben der Evangelischen Grundschule Heide Nord.

**Herr Zschocke** sagte, mehr als das was in der Zeitung steht, weiß die Verwaltung auch nicht.

## **zu 8.10     Anfrage Herr Senger zu einer noch offenen Antwort aus dem Bildungsausschuss vom April 2015**

---

**Herr Senger** erkundigte sich nach der noch offenen Antwort zum Verhalten bei Schadensereignissen und Bedrohungslagen gemäß RdErl. des MK vom 30. 7 2007 – 21-81002 aus der Sitzung des Bildungsausschusses April 2015. (Dort TOP 8.7)

**Frau Dr. Radig** sagte die Antwort für die nächste Sitzung zu.

## **zu 9        Anregungen**

---

### **zu 9.1     Anregung Herr Zschocke zur Terminfindung der AG Schulentwicklungsplanung**

---

**Herr Zschocke** regte an, dass sich die AG Schulentwicklungsplanung am 06.10.2015 eine Stunde vor dem Bildungsausschuss mit den Vertretern aus den betroffenen Berufsschulen trifft.

Da **Herr Lange** dies zeitlich nicht schafft, ist er gegen das Datum des Termins.

**Frau Ranft** bemerkte, dass sich die Bildungspolitischen Sprecher mit den Schulleitern am 09.09.2015 treffen.

**Herr Zschocke** erwiderte, nach Rücksprache zur Terminabstimmung mit **Herrn Kogge**, eine Einladung an die Fraktionen mit Rückmeldung zu verschicken.

## zu 9.2 Anregung Herr Marquardt zur Stellungnahme zu Schließfächern

---

**Herr Marquardt** regte an, dass die Stellungnahme des Rechtsamts bezüglich der Ausschreibung von Schließfächern zur Verfügung gestellt wird.

## zu 9.3 Anregung Herr Lange zu Reinigungsleistungen in halleschen Schulen

---

**Herr Lange** regte an, dass sich Lehrer, Eltern und Schüler, die sich die veränderten Reinigungsleistungen an Schulen nicht gefallen lassen, bei der Stadt melden sollen.

Weitere Anregungen wurden nicht gegeben, so dass **Frau Ranft** die öffentliche Sitzung beendete.

---

Tobias Kogge  
Beigeordneter

---

Melanie Ranft  
Ausschussvorsitzende

---

Petra Strohmeier  
stellvertretende Protokollführerin